# Allgemeine botanische Zeitung.

Nro. 7. Regensburg, am 21. Februar 1837.


## I. Original-Abhandlungen.

*Bemerkungen über einige Gramineen;* von Professor Tausch in Prag.

1. *Cenchrus echinatus L.* Unter diesem Namen werden in botanischen Gärten mehrere Arten gezogen, als

*C. echinatus L.* Schreb. gram. t. 23: spica laxiuscula, involucris sub-10-fidis pilosis basim versus aculeatis setosisque, aculeis setisque reflexo-squarrosis.

*C. Cavanillesii Tausch:* spica laxiuscula, involucris sub-8-fidis pilosis basim versus aculeatis setosisque, aculeis setisque erecto-appressis. — *Cenchr. echinatus.* Cav. ic. 5. t. 762 (ic. et * opt.) Semen primum hujus originarium Pragam e Brasilia venit.

*C. lappaceus Tausch:* spica densa, involucris sub-8-fidis pilosis basim versus aculeatis setosisque, aculeis erectis involucro longioribus retrorsum aculeolatis.

*C. spinifex Cav.* ic. 5. t. 461: spica laxiuscula, involucris oblique fissis sub-8-fidis externe spinosis, spinis subulatis reflexo-squarrosis.




Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0101-0

Die Anzahl der Grasährchen in jedem involucro, so wie deren Länge zum involucro ist bei allen vier Arten sehr veränderlich, und nicht darauf zu bauen.

2. *Cenchrus tribuloides L.* Diese Art ist sehr selten, und von mir noch in keinem Garten gesehen worden; jedoch besitze ich ein Exemplar aus Schmidt's Herbar, und kann bezeugen, dass die Abbildung in Morison hist. 3. v. 8. t. 5. fig. 4. sehr gut zu nennen ist, dass man aber die bisher bestehenden Definitionen verwerfen müsse, indem das involucrum nicht integrum, sondern sehr schief aufgespalten, ungleich und fast 8-theilig ist, wie bei vorhergehender Art. Ich würde sie definiren: C. spica subovata, involucris oblique fissis pilosis inæqualiter sub-8-fidis externe spinosis, spinis dilatatis reflexis.

3. *Panicum divaricatum L.* Diese bisher zweifelhafte Art ist nach dem, was man aus Linné darüber entnehmen kann, das *P. rigens Sw.* (Sieb. herb. Mart. n. 265.). Dieses wunderschöne, beinahe palmenähnliche Gras gehört aber zur Gattung *Isachne R. B.* und muss nun als *I. divaricata* im Systeme aufgeführt werden.

*P. divaricatum Jacq.* schœnbr. 1. t. 25. ist den Blüthen nach von *P. glutinosum Sw.* kaum zu unterscheiden, und dürfte nur eine schmalblättrige Abänderung desselben seyn.

4. *Panicum glutinosum Sw.* Sieber brachte diese Art aus Martinique in vielfachen Exemplaren,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0102-6

bei deren Vergleichung man mehrere Verschiedenheiten, besonders hinsichtlich der Länge und Breite der Blätter bemerken konnte, so dass ich gar nicht zweifle, dass *P. divaricatum Jacq.* hieher gehöre. Ausserdem fanden sich aber auch Exemplare darunter, deren Blätter besonders an der unteren Fläche weichhaarig waren und das *P. agglutinans Kunth* Agrost. p. 120. ausmachen, aber wohl nur als varietas pubescens *P. glutinosi* angeführt zu werden verdienen.

*5. Panicum pallens Sw.* Sieber brachte auch diese Art aus Martinique, sie muss dem Habitus nach unter die grössten und ästigsten Gräser gehören, und Swartz musste sich irren, wenn er den Halm derselben nur 2′ hoch angibt; ich bin vielmehr der Meinung, dass diese Art das wahre *P. arborescens L.* sey, und ich würde es definiren: P. panicula thyrsoidea, terminali axillaribusque composita, glumis ex ovato-subulatis nervosis scabris, flore hermaphrodito lævi (nitido albo) gluma sua duplo fere breviore, neutro 2-paleaceo, foliis oblique cordatis ovato-oblongis acuminatis scabriusculis, vaginis abbreviatis ore ciliatis, culmo ramosissimo scandente. Panicula composita e terminali et axillaribus (sparsa L.), terminali longius pedunculata subnutante (laxa L.)

*6. Panicum ramosum L.* Hieher muss gezogen werden *P. attenuatum Willd.* Jacq. eclog. t. 33., eine gute Abbildung, deren Kunth in der Agrostogr. gar nicht erwähnt, während dort auf eine beinahe unbegreifliche Weise *P. gongylodes Jacq.*



Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0103-2

eclog., welches dem *P. maximum Jacq.* am nächsten steht, dazu gezogen wird.

7. *Panicum patens L.* Hier ist Sprengel zu loben, dass er *P. multinode Lam.* und *P. radicans Retz* als Synonyme dazuzog, auch muss noch hieher *Gramen miliac. amer. medium panicula magis sparsa et speciosa* Plukn. alm. t. 92. fig. 8. als eine gute Abbildung angeführt werden, obwohl der sehr gut charakterisirende untere Theil der Pflanze fehlt. Sieber brachte diese Art aus Isle de France Herb. Fl. Maur. ed. 2. n. 34., und zwar wird dieses No. in Kunth's Agrostogr. fälschlich zu *P. repens L.* gezogen, mit welchem es wohl hinsichtlich des Habitus eine grosse Aehnlichkeit hat, aber dagegen auf den ersten Blick als ein wahrer Zwerg erscheint. Auch Linné hatte diese Aehnlichkeit bemerkt, denn er hatte gewiss *P. repens* aus Portugal vor sich, da er bei *P. patens* sagte: „habitat in India: similis e Lusitania."

8. *Panicum repens L.* Cav. ic. 2. t. 110 und *P. coloratum L.* Jacq. rar. 1. t. 12. können nur durch höchst oberflächliche Betrachtung ihrer gefärbten Befruchtungsorgane vereinigt werden, wie Sprengel gethan, und wenn auch beide nicht bildlich dargestellt worden wären, so müssten doch jedem die trefflichen Beschreibungen Linné's hinreichende Charaktere zur Trennung darbieten. Sieber brachte beide aus Aegypten, ersteres auch aus Creta. Das erstere scheint mir auch wegen den

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0104-8

dicken, schuppigen, kriechenden Stengeln nicht einjährig zu seyn, wie das letztere.

*9. Panicum latifolium L.* und *P. clandestinum L.* scheinen eine und dieselbe Pflanze, und nur in ihren verschiedenen Entwicklungsperioden beschrieben zu seyn, denn *P. clandestinum*, welches nicht selten in Gärten gezogen wird, bringt die anfangs eingeschlossenen Rispen später hervor, und gleicht der Morison'schen Abbildung gänzlich.

*10. Panicum jumentorum Pers.* (polygamum Sw. læve Lam.) Sieb. herb. fl. mart. n. 27. kann nicht mit *P. maximum Jacq.* verbunden werden, wie in Kunth's Agrostogr. geschehen, sondern muss als eigene Art angeführt werden, wie in Sprengel's syst. veg. zu sehen, und dazu muss noch *P. altissimum Kunth* gebracht werden.

*11. Panicum trichoides S.* (capillaceum Lam.) Sloan hist. 1. t. 72. fig. 3. und *P. brevifolium L.* Plukn. alm. t. 189. fig. 1. werden von Sprengel und Kunth zusammengezogen, was aber den beiden Figuren und Linné's Beschreibung widerspricht. Plukenet's Abbildung kommt einer Art, die ich von Balbis als *P. fuscum* (an et Swartzii) erhielt, die aber so unvollständig ist, dass man kaum etwas Sicheres darüber sagen kann, sehr nahe, und Plukenet's Synonym ist wenigstens wegzulassen, wenn man *P. brevifolium L.* für *trichoides Sw.* nimmt.

*12. Panicum fluitans Retz* kömmt auch in

Aegypten vor, und dazu gehört *P. numidianum Sieber* Herb. ægypt.

*13. Panicum cruciforme Sibth.* brachte Sieber auch von Isle de France, es unterscheidet sich aber etwas von dem europäischen durch die weit weniger behaarten Blätter.

*14. Isachne mauritiana Kunth* (Sieb. fl. maur. ed. 2. n. 32.) ist wohl einerlei mit *I. miliacea Roth*, und Sieber brachte noch darunter eine var. *glaberrima*: panicula capillari effusa, foliisque et vaginis glaberrimis lævissimis, floribus duplo minoribus. *Panicum lineare Burm.* ind. t. 10. fig. 2. steht dieser Pflanze sehr nahe, unterscheidet sich aber durch den kurzen kriechenden Halm, doppelt kürzere und breitere Blätter.

*15. Aira montana L.* erhält einen ihr in allen Theilen sehr verwandten Compan, der auf den Gebirgen von Korsika vorkömmt, als *A. corsica Tausch*: panicula elongata attenuata stricta, spiculis 2-floris, glumis ovatis acutiusculis flosculis brevioribus, flosculis basi pilosis aristatisque, arista exserta rectiuscula, foliis subulato-convolutis.

*A. montana L.* (bottnica Wahlb. lapp. 1. t. 4. bon.) panicula elongata attenuata stricta, spiculis 2-floris, glumis ex ovato subulatis flosculos subexcedentibus, flosculis basi pilosis aristatisque, arista exserta rectiuscula, foliis subulato-convolutis. (Hoc e spec. Wahlb.)

Beide haben ein drittes steriles Blümchen im Grasährchen, und gehören zur Abtheilung *Deschampsia*.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0106-0

*16. Aira capillaris Host* dürfte sich schwerlich als Species bewähren, indem man oft an einer und derselben Rispe spiculas 1- et 2-aristatas findet, woraus man sicher auf den Uebergang zu *A. caryophyllea* schliessen kann. Auch aus Neuholland, von Port Jackson brachte Sieber diese Art, aber eine var. spiculis flavescentibns.

*17. Avena villosa Bert.* in Spr. cur. post. p. 35., Kunth agr. p. 305. ist einerlei mit *A. setacea Vill.* delph. 2. t. 5., und *A. aurata All.*, für die man bisher fälschlich die *Agrostis aurata Host.* nahm. Sie hat borstenförmige Blätter, der Halm ist nach oben wollig oder auch nackt, die Grasährchen sind 3- nicht 2-blüthig.

*18. Avena triaristata Vill.* delph. 2. t. 4., die man bisher fälschlich zu *A. tenuis Mönch* zog, ist eine gute Abbildung von *A. alpestris Host*, und es ist demnach die Priorität v. Villars wieder geltend zu machen.

*19. Avena distichophylla Vill.* delph. t. 4. fig. 4. Man zieht gewöhnlich hieher *A. brevifolia Host*, was ganz falsch ist, Host kannte nämlich diese breitblättrige Form von Villars gar nicht, und *A. brevifolia Host* ist nichts anderes, als eine unbedeutende Varietät von *A. argentea Willd.* (distichophylla Host).

*20. Avena pratensis* und *bromoides L.* kann ich nicht vereinigen, wie in Kunth's Agrostogr. geschehen, sondern bin der Meinung Sprengel's über ihre Verschiedenheit, als

*A. pratensis:* racemo subspicato, calyce ovato-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0107-6

oblongo 4—5-floro floribus breviore, corollis basi fasciculato-pilosis, apice inæqualiter dentatis, foliis angustissimis complicatis, radice fibrosa perenni.

*A. bromoides:* racemo subspicato, calyce lanceolato 6—7-floro, floribus fere duplo breviore, corollis glabris apice 2-dentatis, foliis linearibus planis marginatis, radice fibrosa perenni.

Spiculis elongatis fere ad *A. planiculmem Schr.* accedit.

21. *Arena nuda L.* und *chinensis Fisch.* wegen den nackten Samen in eine Art zu vereinigen, kömmt mir gerade so vor, als wenn man das *Hordeum distichum* und *vulgare L.*, weil beide mit nackten Samen vorkommen, in eine Art verschmelzen wollte.

22. *Secale creticum Kunth* Agrost. p. 419. kann nach der dort angegebenen Beschreibung nichts anderes als *Triticum* (Secale L.) *villosum Pal.* seyn, welches auch nur durch Verwechslung als *Hordeum bulbosum* von Sieber ausgegeben seyn musste, denn in den Exemplaren des Herb. Cret., welche ich sah, fand ich überall das *Hordeum bulbosum* ächt, und jenes als *Secale villosum.* Dass aber Hr. Kunth *Secale creticum Sieber* zu *S. cereale L.* zog, ist auch nur zum Theil richtig, den Sieber gab darunter beide vermischt aus, und zwar unterscheidet sich *Secale creticum* von dem sehr verwandten *S. cereale* durch Linné's treffende Diagnose „glumis extrorsum ciliatis L." sehr leicht. Um Linné zu verstehen, muss man

hier die Diagnosen der übrigen Arten zu Rathe ziehen, und zwar heisst es bei *S. cereale* „glumarum ciliis scabris." Linné wollte damit offenbar sagen, dass die ciliæ rigidæ *s. spinulosæ* seyen im Gegensatze zu seinem *S. villosum*, wo es heisst „glumarum ciliis villosis" und falsch ist es, wenn man unter den ciliis die aristas versteht. Wenn nun Linné bei *S. creticum* „glumis extrorsum ciliatis" sagt, so versteht er offenbar, dass sich steife Wimpern am Rücken der Blumenspelze befinden, und unterscheidet es dadurch im Gegensatze zum *S. orientale* „glumis hirsutis" sehr gut. Und in der That sind die Blumenspelzen bei *S. creticum* nicht nur am Rande und Nachen mit steifen Wimpern besetzt, sondern noch überdiess an der ganzen nach aussen gekehrten Rückenfläche mit steifen, den Randwimpern ähnlichen aber aufwärts gerichteten und beinahe anliegenden Stacheln dicht besetzt, so dass die ganze Aehre dadurch ein sammetartiges Ansehen erhält. Ich würde diese Art definiren: S. glumis calycinis breviter aristatis, corollinis margine carina dorsoque spinulosis duplo fere brevioribus. *S. creticum L.* spec. 125. (excl. syn. Tournefortii, quod ad Hordeum bulbosum L. spectat.) Tausch pl. rar. Cretæ. Mscr. Radix fibrosa annua s. biennis. Spiculæ 2-inferiores 3-floræ, flosculis 2 inferioribus oppositis hermaphroditis, intermedio longe stipitato diminuto sterili. Glumæ calycinæ lineares scabridæ.

23. *Lolium arvense Aut.* Unter diesem Na-

men verwechseln die Botaniker 2 sehr verschiedene Pflanzen, die sich beide durch ihre einjährige Wurzel von *L. perenne L.* unterscheiden und dadurch dem *L. temulento L.* näher stehen, als

*L. tenue:* spica mutica stricta, spiculis linearibus appressis 3—7-floris glumam calycinam subæquantibus, culmo lævissimo, radice fibrosa annua. *L. tenue L.* spec. 122. (syn. opt.) „spica mutica tereti: spiculis trifloris." Obwohl die meisten Botaniker das *L. tenue L.* für eine Varietas *L. perennis* erklären, so kann ich doch hierin unmöglich beistimmen, indem Linne's Diagnose, wenn man sie mit den übrigen dieser Gattung vergleicht, zu deutlich nur für die von mir angegebene Art spricht, indem Linné durch die spica teres nichts anderes, als die Schmalheit der Aehre und Aehrchen ausdrücken wollte, indem er bei den übrigen Arten die spiculas compressas nennt.

*L. complanatum Schrad.* spica flexuosa, spiculis compressis ovato-oblongis 5—10-floris muticis breviterve aristatis glumam calycinam subæquantibus, culmo superne scabriusculo, radice fibrosa annua.

*24. Aegilops caudata L.* In Kunth's Agrostographia werden hierunter *Aeg. cylindrica Host* und *Aeg. cylindrica Sibth.* et *Smith*, zwei sehr verschiedene Pflanzen, fälschlich zusammengezogen als

*Aeg. caudata:* spica subulata, glumis calycinis 1-aristatis: terminalibus elongatis, flosculis muticis: spiculæ terminalis aristatis calycem excedentibus. *Aeg. caudata L.* spec. 1489 (excl. syn. Tourn. *Aeg.*

*cylindrica Host.* gram. 2. p. 6, t. 7. Willd. spec. pl. 4. p. 943. Linné konnte durch seine Diagnose „spica aristata, calycibus omnibus 2-aristatis" worunter er wahrscheinlich den ganzen Kelch, d. h. beide Klappen verstand, und seine Bemerkung „glumæ omnes excepta ultima, bidentatæ sunt," worunter er nur die glumas corollinas, da er sich über den Kelch in der Diagnose schon ausgesprochen hat, verstand, unmöglich die folgende Tournefort'sche Pflanze meinen, sondern einzig und allein die Host'sche, die allen seinen Anforderungen entspricht.

*Aeg. cylindrica*: spica subulata, glumis calycinis muticis 2-dentatis, terminalibus in aristas 2 snbulatas spica longiore terminatis, flosculis omnibus muticis.

*Gramen creticum, spica gracili in duas aristas longissimas, et asperas abeunte.* Tournef. cor. 29! (melius pictor non pingit!)

*Aeg. cylindrica Sieb.* herb. cret. Sm. prodr. fl. græc. 1. p. 72. Sibth. fl. græc. 1. p. 79. t. 95.

*Aeg. caudata Willd.* spec. 4. p. 944. (excl. syn. Linn.) Kunth Agrost. p. 458. (excl. syn. Linn. Host. Buxb.)

25. *Aegilops triuncialis L.* und *Aeg. triaristata W.*, die in Kunth's Agrostographia abermals getrennt erscheinen, bilden eine und dieselbe Art, denn die Kelchspelzen derselben ändern mit 2 und 3 Grannen, wie schon Schreber gram. t. 10. fig. 1. deutlich genug nachgewiesen hat.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0111-6

*26. Aegilops squarrosa L.* Unter diesem Namen vermischten bisher die Botaniker 3 Arten, die sich sehr leicht unterscheiden lassen, als

*Aeg. squarrosa:* spica subulata, glumis calycinis omnibus muticis truncatis integerrimis, flosculis omnibus aristatis, aristis terminalibus reliquis duplo longioribus.

*Gramen loliaceum spurium spica crassiore aristata.* Buxb. cent. 1. p. 31. t. 50. fig. 1. (bona). *Aeg. squarrosa L.* spec. 1489. Schreb. gram. t. 27. fig. 2. *Aeg. cylindrica* var. *taurica Rœm. et Schult.* syst. 2. p. 771. (huc spectat.)

Habitat in Iberia (Buxb.) specimina mea e Tauria.

*Aeg. ventricosa Tausch:* spica cylindrica, glumis calycinis omnibus muticis 2-dentatis ovato-ventricosis, flosculis omnibus aristatis.

*Aeg. squarrosa Willd.* spec. 4. p. 944. (excl. synon.) Kunth Agrost. (excl. syn. Linn. Schreb.) Cavan. ic. 1. t. 92. fig. 2.

Habitat in Oriente, colitur frequenter in hortis.

Distinctissima ab antecedente spica quasi nodosa, composita e spiculis tumido-ventricosis, glumis calycinis 2-dentatis, dente altero acuto, altero obtusato, cum in antecedente spiculæ cylindraceæ spicam subulatam, qualem Linnæus vult, efficiunt, earumque glumæ calycinæ integerrimæ, et margine membranaceo cinctæ sunt.

*Aeg. speltoides Tausch:* spica subulata, glumis

calycinis omnibus muticis truncatis obsolete 1-dentatis, flosculis muticis, spiculæ terminalis aristatis.

Colitur in hortis cum antecedente.

(Schluss folgt.)

## II. Botanische Notizen.

1. Aus neueren Versuchen, welche Dutrochet über die Respiration der Pflanzen angestellt und der Pariser Akademie der Wissenschaften in der letzten October-Sitzung mitgetheilt hat, ergeben sich folgende Resultate:

1) Die Tracheen des Rosenbusches sind ächte luftführende Röhren. Bei *Potamogeton sericeus* und *Hydrocharis Morsus ranæ*, sind die starken punktirten Röhren pneumatische Canäle, während andere punktirte Röhren, deren Durchmesser dreimal so klein ist, Saft führen.

2) Die von Amici beobachtete Eigenschaft der Stomaten der Blätter, sich unter Wasser zu schliessen, ist allen Wasserpflanzen eigen. Unter den Landpflanzen bietet nur *Camellia* dieselbe Erscheinung dar. Wenn daher die unter Wasser befindlichen Blätter unter der Einwirkung des Lichts Sauerstoff fahren lassen, so tritt das Gas nicht durch die Stomaten, sondern durch das abgeschnittene Ende des Blattstiels, d. h. durch die Oeffnungen der pneumatischen Röhren, die mit den pneumatischen Höhlen des Blattsaums in directer Verbindung stehen, aus.

3) Die Pflanzen athmen so gut wie die Thiere, d. h. sie assimiliren sich den Sauerstoff, welcher

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0113-8

calycinis omnibus muticis truncatis obsolete 1-dentatis, flosculis muticis, spiculæ terminalis aristatis.

Colitur in hortis cum antecedente.

(Schluss folgt.)

## II. Botanische Notizen.

1. Aus neueren Versuchen, welche Dutrochet über die Respiration der Pflanzen angestellt und der Pariser Akademie der Wissenschaften in der letzten October-Sitzung mitgetheilt hat, ergeben sich folgende Resultate:

1) Die Tracheen des Rosenbusches sind ächte luftführende Röhren. Bei *Potamogeton sericeus* und *Hydrocharis Morsus ranæ*, sind die starken punktirten Röhren pneumatische Canäle, während andere punktirte Röhren, deren Durchmesser dreimal so klein ist, Saft führen.

2) Die von Amici beobachtete Eigenschaft der Stomaten der Blätter, sich unter Wasser zu schliessen, ist allen Wasserpflanzen eigen. Unter den Landpflanzen bietet nur *Camellia* dieselbe Erscheinung dar. Wenn daher die unter Wasser befindlichen Blätter unter der Einwirkung des Lichts Sauerstoff fahren lassen, so tritt das Gas nicht durch die Stomaten, sondern durch das abgeschnittene Ende des Blattstiels, d. h. durch die Oeffnungen der pneumatischen Röhren, die mit den pneumatischen Höhlen des Blattsaums in directer Verbindung stehen, aus.

3) Die Pflanzen athmen so gut wie die Thiere, d. h. sie assimiliren sich den Sauerstoff, welcher

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0113-8

in ihre Athmungsorgane geführt wird; allein statt diesen Sauerstoff aus der Atmosphäre zu ziehen, was bei den Thieren der Fall ist, erzeugen sie ihn selbst, und derjenige, welchen sie nach Aussen entweichen lassen, ist in der That nur der, welchen ihre Respirationsorgane nicht verarbeiten können.

4) Da die pneumatischen Höhlen der Blätter in der Regel an der untern Fläche liegen, so hören umgekehrte Blätter, dem Lichte ausgesetzt, allmählig auf, den zum Athemholen nöthigen Sauerstoff zu erzeugen und sterben daher an Erstickung.

5) Das Absorbiren des Sauerstoffs aus der Atmosphäre während der Nacht oder im Dunkeln ist eine Hülfsrespiration, welche die eigentliche Respiration nicht vollkommen ersetzen, und daher das Leben der Pflanze nur kurze Zeit erhalten kann. Der naturgemässe Athmungsprozess der Pflanzen besteht darin, dass sich in ihnen unter Einwirkung des Lichts Sauerstoffgas entwickelt und in die pneumatischen Organe verbreitet.

2. Einer Nachricht in Froriep's Notizen Band L. p. 185. zufolge ist V. Ascherson in Berlin durch zahlreiche mikroskopische Untersuchungen zu dem unerwarteten Resultate gekommen, dass die sogenannten Sporen der höheren Pilzformen keineswegs, wie man es bis jetzt allgemein angenommen hat, in Schläuchen sitzen, sondern dass sie gestielt auf einer cylindrischen Unterlage stehen, und zwar in einer bestimmten Zahl,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0114-4

z. B. bei der ganzen Familie *Agaricinæ Link* zu vieren. Bei *Boletus* scheint die Zahl drei vorzuherrschen. Die eben beschriebene Bildung hat Aschers on bei allen Unterabtheilungen von *Agaricus*, bei *Cantharellus*, *Boletus*, *Thelephora* und *Clavaria* gefunden, und er zweifelt nicht, dass sie sich wenigstens bei der ganzen Unterordnung *Mycetes Link* vorfindet. Auch die Sporen haben einen zusammengesetztern Bau, als man gewöhnlich annimmt. Das Weitere behält Hr. A. sich für eine ausführlichere Mittheilung bevor, der wir mit vieler Erwartung entgegensehen.

3. Zu den Pflanzen, welche durch regelmässiges Oeffnen und Schliessen ihrer Blüthen die Tageszeiten angeben, gehört nach V allot auch *Prenanthes muralis L.* Die Blüthen dieser Pflanze gehen nämlich immer erst Morgens um 8 Uhr auf, und schliessen sich um 4 Uhr Nachmittags, und zwar für immer.

## III. C u r i o s a.

1. In Hohenzollern-Sigmaringen ist der Anbau von Giftpflanzen, namentlich von *Hyoscyamus niger*, *Paris quadrifolia*, *Clematis erecta*, *Euphorbia Lathyris*, *Datura Stramonium*, *Aconitum Napellus*, *Momordica Elaterium*, *Euphorbia Cyparissias* und anderen Arten von *Euphorbia*, *Digitalis purpurea* und *ambigua*, *Aethusa Cynapium*, *Gratiola officinalis*, *Ranunculus sceleratus* und anderen Arten von *Ranunculus*, *Asarum europæum*, *Chærophyllum temulum*, *Lactuca virosa*, *Lolium temulentum*, *Colchi-*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0115-0

z. B. bei der ganzen Familie *Agaricinæ Link* zu vieren. Bei *Boletus* scheint die Zahl drei vorzuherrschen. Die eben beschriebene Bildung hat Aschers on bei allen Unterabtheilungen von *Agaricus*, bei *Cantharellus*, *Boletus*, *Thelephora* und *Clavaria* gefunden, und er zweifelt nicht, dass sie sich wenigstens bei der ganzen Unterordnung *Mycetes Link* vorfindet. Auch die Sporen haben einen zusammengesetztern Bau, als man gewöhnlich annimmt. Das Weitere behält Hr. A. sich für eine ausführlichere Mittheilung bevor, der wir mit vieler Erwartung entgegensehen.

3. Zu den Pflanzen, welche durch regelmässiges Oeffnen und Schliessen ihrer Blüthen die Tageszeiten angeben, gehört nach V allot auch *Prenanthes muralis L.* Die Blüthen dieser Pflanze gehen nämlich immer erst Morgens um 8 Uhr auf, und schliessen sich um 4 Uhr Nachmittags, und zwar für immer.

## III. C u r i o s a.

1. In Hohenzollern-Sigmaringen ist der Anbau von Giftpflanzen, namentlich von *Hyoscyamus niger*, *Paris quadrifolia*, *Clematis erecta*, *Euphorbia Lathyris*, *Datura Stramonium*, *Aconitum Napellus*, *Momordica Elaterium*, *Euphorbia Cyparissias* und anderen Arten von *Euphorbia*, *Digitalis purpurea* und *ambigua*, *Aethusa Cynapium*, *Gratiola officinalis*, *Ranunculus sceleratus* und anderen Arten von *Ranunculus*, *Asarum europæum*, *Chærophyllum temulum*, *Lactuca virosa*, *Lolium temulentum*, *Colchi-*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0115-0

*cum autumnale*, *Helleborus fœtidus*, *Conium maculatum*, *Daphne Mezereum*, *Juniperus Sabina*, *Atropa Belladonna*, *Ricinus communis* verboten worden. Sie sollen aus den Gärten der Landleute und anderer Privaten mit aller Umsicht ausgeschlossen werden, worüber die Physici, praktischen Aerzte und Wundärzte zu wachen haben, und nur den Apothekern sey es gestattet, sie in dazu geeigneten, wohlverschlossenen Gärten anzupflanzen. Wie aber nun, wenn *Euphorbia Cyparissias* an allen Wegen, *Paris quadrifolia* und *Asarum europæum* in jedem schattigen Gebüsche, *Colchicum autumnale* auf jeder feuchten Wiese vorkommt, und *Aethusa Cynapium* sein angemasstes Recht als Unkraut trotz dieser Verordnung behaupten wird?

2. Bitte um gefällige weitere Uebersetzung.

„A. common ornament of rustic gardens, where it serves for edgings of flower-beds; non does this plant suffer from the smoke, even of London etc." Smith's Engl. Flora, Artikel Statice Armeria.

„Eine gewöhnliche Zierde der Bauern-Gärten, welche daselbst zur Einfassung von Blumenbeeten dient; auch leidet diese Pflanze vom Rauch nicht, selbst nicht von dem in London. (Der Rauch in London muss also sehr arg seyn, diesem nach zu urtheilen.)

## IV. Todesfall.

Am 30. Januar starb in Upsala Adam Afzelius, Prof. der Naturgeschichte daselbst im 86. Lebensjahre. (Hiezu Bbl. Nr. 2.)

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0116-6

*cum autumnale*, *Helleborus fœtidus*, *Conium maculatum*, *Daphne Mezereum*, *Juniperus Sabina*, *Atropa Belladonna*, *Ricinus communis* verboten worden. Sie sollen aus den Gärten der Landleute und anderer Privaten mit aller Umsicht ausgeschlossen werden, worüber die Physici, praktischen Aerzte und Wundärzte zu wachen haben, und nur den Apothekern sey es gestattet, sie in dazu geeigneten, wohlverschlossenen Gärten anzupflanzen. Wie aber nun, wenn *Euphorbia Cyparissias* an allen Wegen, *Paris quadrifolia* und *Asarum europæum* in jedem schattigen Gebüsche, *Colchicum autumnale* auf jeder feuchten Wiese vorkommt, und *Aethusa Cynapium* sein angemasstes Recht als Unkraut trotz dieser Verordnung behaupten wird?

2. Bitte um gefällige weitere Uebersetzung.

„A. common ornament of rustic gardens, where it serves for edgings of flower-beds; non does this plant suffer from the smoke, even of London etc." Smith's Engl. Flora, Artikel Statice Armeria.

„Eine gewöhnliche Zierde der Bauern-Gärten, welche daselbst zur Einfassung von Blumenbeeten dient; auch leidet diese Pflanze vom Rauch nicht, selbst nicht von dem in London. (Der Rauch in London muss also sehr arg seyn, diesem nach zu urtheilen.)

## IV. Todesfall.

Am 30. Januar starb in Upsala Adam Afzelius, Prof. der Naturgeschichte daselbst im 86. Lebensjahre. (Hiezu Bbl. Nr. 2.)

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06929-0116-6

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1837

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Tausch Ignaz Friedrich

Artikel/Article: Bemerkungen über einige Gramineen 97-112